2017

Helping Hands e.V.

Wirkungsvoll helfen · Nachhaltig verändern

Jahresbericht

Helping Hands e.V.
Frankfurter Straße 16–18
63571 Gelnhausen
☎ 06051 832892
info@helpinghandsev.org
www.helpinghandsev.org

Impressum

Herausgeber: Helping Hands e.V.
Verantwortlich: Hermann Gschwandtner
Redaktion & Gestaltung: Elke Tengler, Dorothea Gschwandtner
Fotos: Christian Bangert (soweit nicht anders angegeben); Titel: Arche Kenia

Spendenkonto
Kreissparkasse Gelnhausen
IBAN: DE56 5075 0094 0000 022394
BIC: HELADEF1GEL

Helping Hands e.V. ist eingetragen als mildtätiger Verein (27.2.1992; Amtsgericht Hanau, VR 3782). Jede Spende wird zum vorgegebenen Zweck verwendet. Das Spenden-Siegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) bestätigt, dass Helping Hands e.V. mit den anvertrauten Mitteln sorgfältig und verantwortungsvoll umgeht.

Inhalt

Grußwort des Ersten Vorsitzenden ..... Seite 3

Grußwort unseres Schirmherrn ..... Seite 4

Zielsetzung ..... Seite 5

Projektarbeit ..... Seite 7

- Kinderpatenschaften in 19 Ländern ..... Seite 8
- Kinderzentren in Südasien ..... Seite 9
- Kinderzentrum in Kombinat, Albanien ..... Seite 10
- Schule in Beirut, Libanon ..... Seite 11
- Bildungszentrum für Flüchtlinge in Jordanien ..... Seite 12
- Hilfe für Flüchtlinge im/aus dem Nahen Osten ..... Seite 13
- Projekte zum Mitmachen ..... Seite 14

25-jähriges Jubiläum ..... Seite 15

- Jubiläumsprojekt „Arche Schule" ..... Seite 17
- Spendenaktionen für Jubiläumsprojekt ..... Seite 18

Wirkungsanalysen ..... Seite 19

Zukunftsplanung ..... Seite 20

Vereinsstruktur ..... Seite 21

Finanzen ..... Seite 23

- Bilanz ..... Seite 23
- Ergebnisrechnung ..... Seite 24
- Schlussbemerkung des Abschlussprüfers ..... Seite 25

Bleiben Sie informiert! ..... Seite 26

Sie erhalten unseren E-Newsletter noch nicht? Einfach kurz anfordern: per E-Mail (info@helpinghandsev.org) oder online: www.helpinghandsev.org/enews

Grußwort unseres Ersten Vorsitzenden

Liebe Freunde,

Noch immer gibt es Länder in Europa, die bettelarm sind. Eines davon ist Albanien. Zugegeben, es sieht dort heute viel besser aus als vor über 25 Jahren. Damals war gerade das kommunistische System zusammengebrochen und die Menschen waren verzweifelt. Den meisten fehlte es an den einfachsten Dingen. Helping Hands konnte damals durch die Hilfe seiner Freunde mehrere Lastwagen mit Lebensmitteln und Gegenständen des täglichen Bedarfs auf den Weg bringen.

Dann kamen einige Teams von Jugendlichen und jungen Erwachsenen und halfen, einen Kindergarten zu renovieren und einzurichten. Im Laufe der Jahre konnte Helping Hands durch die Mitarbeit von Freunden wie Ihnen immer mehr Menschen ermutigen, auf eine bessere Zukunft zu hoffen. Im vergangenen Frühjahr habe ich unsere Freunde vor Ort zum bisher letzten Mal besucht. Sie sprachen davon, dass sie einen weiteren Kindergarten in einem Vorort der Hauptstadt Tirana errichten wollten.

Diesmal sah alles anders aus. Obwohl Albanien immer noch als ärmstes Land Europas gilt, waren unsere Partner vor Ort überzeugt: „Wir brauchen nur Hilfe für das erste Jahr; danach können wir es alleine schaffen." – Ist es nicht begeisternd zu sehen, wie Menschen selbst in einem armen Land befähigt werden, selbst Verantwortung zu übernehmen!

Darum geht es Helping Hands bei allen Projekten: Wirkungsvoll helfen, ja! Aber dann auch nachhaltig verändern! Ihre Hilfe in den vergangenen Monaten ermöglicht uns, dies immer wieder zu tun. In Europa und in Ländern, deren Bevölkerung meist noch viel ärmer ist als unsere Freunde in Albanien.

Der folgende Jahresbericht stellt beispielhaft dar, wie helfende Hände in vielen Ländern Not gelindert haben. Danke, dass Sie es auch weiterhin ermöglichen, Lichter der Hoffnung anzuzünden!

Mit herzlichen Grüßen

Dr. Hermann Gschwandtner,
Vorsitzender

Mathe ist ganz schön schwer ... selbst wenn man noch im Kindergarten ist! Diese Kinder in „KG 3" an der Schule unseres örtlichen Partners im Libanon sind s

Grußwort unseres Schirmherrn

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie bereits in den letzten Jahren ist es mir auch in diesem Jahr wieder eine große Freude; Helping Hands e.V. als Schirmherr zu unterstützen.

Die Arbeit des Vereins ist eine große Hilfe für notleidende Menschen auf der ganzen Welt. Durch christliche Nächstenliebe und außerordentliches Engagement wird vor allem in Südosteuropa sowie in Ländern wie Bangladesch, Haiti oder Sri Lanka Hilfe zur Selbsthilfe geleistet. Helping Hands e.V. engagiert sich nicht nur in der Katastrophenhilfe, sondern leistet auch Entwicklungsarbeit in den Bereichen Bildung, Ernährung und Gesundheit. Diese Hilfe zur Selbsthilfe ist nur durch das beeindruckende Engagement des Vereins möglich, weswegen es eine große Ehre für mich ist, als Schirmherr die Arbeit des Vereins noch bekannter machen zu können.

Für die Zukunft wünsche ich Helping Hands e.V. weiterhin viel Erfolg!

Dr. Peter Tauber MdB

Parlamentarischer Staatssekretär bei der Bundesministerin der Verteidigung

Berlin, im Juni 2018

© D. Gschwandtner

sehr stolz darauf, dass sie bald bereit für die erste Klasse sind. Manche von ihnen sind Flüchtlingskinder und froh, dass sie überhaupt zur Schule gehen können!

Zielsetzung

Als Helping Hands e.V. ist es unser Ziel, Menschen **wirkungsvoll** zu **helfen** und Leben **nachhaltig** zu **verändern**. Dieses Ziel verfolgen wir durch Katastrophenhilfeprojekte, Kinderprojekte (Kinderzentren, Patenschaften) sowie diverse Einkommensprojekte und Selbsthilfegruppen (Hilfe zur Selbsthilfe).

Wirkungsvoll

Uns als Helping Hands e.V. ist es enorm wichtig, dass wir wirkungsvoll und kulturell angemessen Hilfe leisten und dem Spender bestätigen können, dass die Hilfe wirklich an der richtigen Stelle ankommt. In diesem Zusammenhang verpflichten wir uns, dass zweckgebundene Spenden wirklich dem „Zweck" zugutekommen und über den Einsatz der Spenden in angemessenem Rahmen berichtet wird.

Vor allem aber arbeiten wir vor Ort fast ausschließlich mit einheimischen Mitarbeitern in lokal registrierten und geleiteten NROs (Nicht-Regierungs-Organisationen). Dank der Zusammenarbeit mit Nazarene Compassionate Ministries International (NCM) steht uns ein weltweites Netzwerk dieser NROs zur Verfügung. Die einheimischen Mitarbeiter sorgen dafür, dass die Hilfe dort ankommt, wo sie gebraucht wird, und zwar zeitnah und kostengünstig – das ist vor allem bei Katastrophen sehr wichtig, wo unsere einheimischen Mitarbeiter oft unter den Ersten sind, die vor Ort Hilfe leisten. Durch enge Zusammenarbeit mit den Hilfsbedürftigen in Planung und Durchführung gewährleisten die einheimischen Mitarbeiter auch, dass die Hilfe kulturell angemessen und wirkungsvoll ist. Durch regelmäßige Besuche von Helping Hands-Mitarbeitern wird die Arbeit in ausgewählten Projekten geprüft und bestätigt.

Helfen

Einfache Nothilfe – im Sinne von Almosen – schafft Abhängigkeit und verhindert langfristige Veränderung. Natürlich brauchen Menschen, besonders in Katastrophensituationen, oft erst einmal grundlegende Hilfe zum Überleben, z.B. durch Nahrungsmittel, Medizin und Decken. Aber das darf nicht alles sein. Längerfristige Hilfe ist nötig, um Menschen nicht zu Sklaven ihrer eigenen Bedürfnisse zu machen.

Deshalb ist es uns besonders wichtig, Menschen zu bevollmächtigen, sich selbst zu helfen, und konkrete „Hilfe zur Selbsthilfe" anzubieten. Das geschieht oft durch Selbsthilfegruppen, in denen Frauen sparen und Kredite erhalten und die auch maßgeblich zur verbesserten Stellung der Frau in der Gesellschaft beitragen. Weitere Hilfe zur Selbsthilfe geschieht in diversen Einkommensprojekten und in Ausbildungsprogrammen, aber auch durch bewusstseinsbildende Schulungen, in denen Kinder und Erwachsene lernen, wie sie die verschiedenen Faktoren, die zu ihrer Lebensqualität beitragen, selbst in die Hand nehmen können. Auch Kleingartenprojekte und Viehzucht gehören zur „Hilfe zur Selbsthilfe". Diese Aspekte – besonders Selbsthilfegruppen, Einkommensprojekte und Kleingärten – sind in der Regel wichtige Komponenten von größeren Projekten wie Kinderzentren oder langfristiger Katastrophenhilfe.

Nachhaltig

Entwicklungshilfe, die nur für heute hilft und für morgen keinen Unterschied macht, ist keine effektive Entwicklungshilfe. Projekte müssen langfristig geplant sein und nachhaltige Veränderung erzielen.

Was ist „nachhaltig"? Im Deutschen wird „Nachhaltigkeit" oft auf Umweltschutz oder Forstwirtschaft bezogen. Eine „nachhaltige" Veränderung ist eine Wirkung, die längere Zeit anhält. Wenn Sie zum Beispiel einem hungrigen Kind eine Schüssel Reis geben, ist das Kind am nächsten Tag wieder hungrig. Wenn Sie aber den Eltern helfen, genügend Einkommen zu verdienen, dass sie ihrem Kind täglich nahrhafte Mahlzeiten geben können, dann haben Sie nachhaltig geholfen.

Ein wichtiger Aspekt vom nachhaltigen Helfen ist die sogenannte „ganzheitliche" Hilfe. Denn das Kind hat jetzt vielleicht keinen Hunger mehr, aber leidet weiterhin an durch verschmutztes Wasser übertragenen Krankheiten. Und die Eltern haben zwar jetzt vielleicht ein regelmäßiges Einkommen, werden aber weiterhin ihrer Rechte in der Gesellschaft beraubt.

Ein ganzheitliches Projekt integriert alle Aspekte von Entwicklung und spricht den ganzen Menschen mit körperlichen, seelischen und geistigen Bedürfnissen gleichmäßig an. Ganzheitliche Entwicklung betont sozialen Wandel und bevollmächtigt Menschen, sich selbst zu helfen, anstatt abhängig zu werden oder zu bleiben. Durch nachhaltige, ganzheitliche Entwicklung geben Projekte nicht nur wirkungsvolle Hilfe, sondern eröffnen Zukunft.

Zurzeit wird das vor allem durch Kinderzentren bewirkt, eine auf Kinder konzentrierte Form von Dorfentwicklungsprogrammen, die nicht nur den Kindern selbst, sondern durch sie ihren Familien, der ganzen Siedlung und schließlich der Gesellschaft nachhaltig Veränderung ermöglichen. Unsere örtlichen Partner betreiben hunderte dieser Kinderzentren in verschiedenen Ländern; einige davon werden durch Helping Hands unterstützt, u.a. durch Patenschaften für einzelne Kinder in den Zentren.

Einfache Hygiene ist ein wichtiger Bestandteil der ganzheitlichen Hilfe in Kinderzentren.

Hilfe zur Selbsthilfe: Diese Frau in Nepal verdient sich durch ihre Ziegenzucht ein eigenes Einkommen und ist somit finanziell unabhängig.

Verändern

Wenn Hilfe wirklich wirkungsvoll und relevant ist und sich auf nachhaltige Ergebnisse konzentriert, dann können Projekte zu echter „Transformation" führen – von Grund auf verändertes Leben. Und zwar nicht nur für Kinder in Kinderzentren, sondern für Familien und ganze Siedlungen und damit schlussendlich für die ganze Gesellschaft.

Nachhaltige „Veränderung" bedeutet aber nicht eine „Verwestlichung", eine Angleichung an Werte oder Wünsche der Spendernationen und im Endeffekt eine kompromisslose Globalisierung und Zerstörung von lokalen Kulturen. Durch die Zusammenarbeit mit einheimischen Mitarbeitern wird Menschen ganz bewusst in ihrem speziellen kulturellen Umfeld geholfen und ihre Gedanken, Wünsche und auch ihre Bedenken in allen Bereichen der Projektplanung und Durchführung ernst genommen und die Projekte daran orientiert.

Veränderung bedeutet hier: dass Verzweiflung zu Hoffnung wird, dass echte Chancen für die Zukunft eröffnet werden, dass Menschen bevollmächtigt werden und Würde erhalten. Veränderung bedeutet auch, dass Kinder nicht an vermeidbaren Krankheiten sterben müssen, dass Familien nicht auf der Suche nach Arbeit ihre Heimat verlassen müssen, dass Katastrophen so weit wie möglich vermieden werden, dass Einzelpersonen ihr Potential und ihre Kreativität voll entfalten können und dass Träume zur Wirklichkeit werden.

Chancen

Die Projekte von Helping Hands und Partnern bewirken Veränderungen im Leben von Frauen und Kindern, ganzen Familien und Dorfgemeinschaften. Das birgt die Chance, dass so auch auf die Gesellschaft Einfluss genommen werden kann. Besonders Frauen und Kinder geben das Gelernte weiter und multiplizieren Erfolge in ihrem Umfeld.

Dadurch, dass Helping Hands e.V. fast grundsätzlich mit lokalen NROs zusammenarbeitet, sorgen einheimische Mitarbeiter dafür, dass die Unterstützung kulturell relevant und sozial angemessen ist und besonders in Katastrophen zeitnah und kostengünstig geholfen werden kann.

Risiken

Natürlich sind auch Risiken mit der Projektarbeit verbunden. Größtenteils versuchen wir, diese durch gezielte Strategien zu vermeiden oder zu minimieren: Zum Beispiel wird die Gefahr, dass Menschen die Projekte oder daraus entstehende Veränderungen nicht annehmen, deutlich verringert, wenn die Dorfbewohner von Anfang an stark in Planung und Umsetzung eingebunden sind. Gegen andere Risiken lässt sich weniger unternehmen: Unter anderem arbeiten wir in mehreren politischen Krisengebieten sowie in Gebieten, die regelmäßig von Naturkatastrophen heimgesucht werden. Soweit möglich wird das in der Projektplanung in Betracht gezogen.

Teilweise stehen auch nur wenige speziell ausgebildete Mitarbeiter zur Verfügung. Deshalb ist die Schulung von einheimischen Mitarbeitern oft ein Bestandteil der Projektarbeit.

Die aktuelle Fassung unserer Satzung finden Sie hier: www.helpinghandsev.org/ueberuns/satzung.pdf

Projektarbeit

In der folgenden Tabelle finden Sie eine Übersicht über die Projekte, die Helping Hands e.V. dank zahlreicher Spender aus ganz Deutschland im vergangenen Jahr mit mehr als 1.000,00 Euro unterstützten konnte.

Dazu gehörte Katastrophenhilfe und eine Reihe von längerfristigen Entwicklungshilfeprojekten sowie unser umfassendes „Jubiläumsprojekt", die Arche-Schule in Kenia, die wir zum Anlass unseres 25-jährigen Jubiläums unterstützten.

Auf den nächsten Seiten lesen Sie sechs kürzere und sieben längere Projektbeschreibungen; weitere Wirkungsanalysen, Berichte und Erfolgsgeschichten finden Sie auf unserer Website.

Land	Projekttitel	2017 aufgewendet	Partnerorganisation
s. Seite 8	Kinderpatenschaften in 19 Ländern	43.816,00 Euro	diverse
Bulgarien	Schule für Roma-Kinder in Vidrare	4.800,00 Euro	NCM Bulgaria
Indien	„Caring for Orphans, Widows and the Poor"	4.615,75 Euro	Shalom Trust
Indien	2 Kinderheime, Klinik, Altenheim	4.512,00 Euro	Good Shepherd Ministries
Jordanien	Bildungszentrum für Flüchtlinge	9.045,54 Euro	NCM Middle East
Kenia	„Arche" Schule (Jubiläumsprojekt)	11.194,11 Euro *(Anfang 2018 überwiesen, s.S.11)*	Life Challenge e.V.
Libanon	Schule in Beirut	3.235,59 Euro	NCM Libanon
Naher Osten	Hilfe für syrische und irakische Flüchtlinge	450,00 Euro	NCM Middle East
Ostafrika	Nothilfe nach Dürrekatastrophe	1.258,60 Euro	NCM Africa
Osteuropa	Weihnachtspäckchenaktion und Weihnachtstransport (Rumänien, Bulgarien)	3.022,78 Euro	NCM Romania, NCM Bulgaria
Portugal	Café und Obdachlosenhilfe in Porto und Braga	4.889,61 Euro	lokal (paXan)
Sri Lanka	Fahrräder für den Schulabschluss	891,91 Euro	NCM Lanka
Südasien	Kinderzentren	20.780,00 Euro	NCM Lanka, NCM Nepal
Tansania	Leiterschafts-Schulungen und Jugendarbeit	4.975,57 Euro	lokal (paXan)

„Schul"-Fahrräder in Sri Lanka

In dem kleinen Dorf Irruttumadu im Norden Sri Lankas hat seit Jahren kein Kind die weiterführende Schule besucht – die nächstgelegene ist viel zu weit weg, es gibt keine öffentlichen Verkehrsmittel, private können die Familien sich nicht leisten. Dank der Weihnachtsspenden 2016 ist das nun anders: 11 Schulkinder erhielten Fahrräder, damit sie von ihrem Dorf aus die nächste weiterführende Schule erreichen und somit einen Schulabschluss erwerben können. Die Fahrräder wurden im Januar zum Schuljahresbeginn feierlich überreicht und die Kinder sind begeistert, dass sie die Chance haben, weiter zur Schule zu gehen.

Schule in Vidrare, Bulgarien

In der Schule in Vidrare, einem kleinen Bergdorf in Bulgarien, besuchen etwa 70 Kinder den Unterricht und erhalten zwei Mahlzeiten am Tag; alle von ihnen sind Kinder aus Roma-Familien. Dazu gehören mehrere Kinder aus weiter entfernten Dörfern, die in Vidrare zur Schule gehen, weil ihre Dorfschulen sich weigerten, sie aufzunehmen. Diese Kinder wohnen unter der Woche im Internat. Aus regelmäßigen Spenden unterstützt Helping Hands Schule und Internat beim Kauf von Heizmaterial, Lebensmitteln und Schulmaterial.

Nothilfe bei Dürre in Ostafrika

Seit Gründung leistet Helping Hands Nothilfe und Wiederaufbauhilfe nach Katastrophen, sowohl bei akuten Notlagen als auch bei längerfristigen Krisen. 2017 konnten wir u.a. unseren Partner in Afrika unterstützen, der angesichts der Dürre in Ostafrika für 5.750 bedürftige Menschen Nahrungsmittelhilfe für 6 Monate leistete; besonders für Waisenkinder, schwangere und alleinerziehende Frauen, Senioren und Menschen mit Behinderungen.

Kinderpatenschaften in 19 Ländern

In einem Kinderzentrum in Sri Lankas Bergen: Patenschaften fördern Beziehungen, vor Ort, in der Familie und weltweit!

Seit 2007 hat Helping Hands e.V. für mehr als 150 Kinder in über 20 Ländern eine Patenschaft vermittelt, durch die den Kindern wirkungsvoll geholfen wird und auch ihre Familie und ihr Dorf nachhaltig verändert werden. Patenschaften werden von Privatpersonen abgeschlossen, die ihr Patenkind mit 27 Euro pro Monat unterstützen und so dazu beitragen, dass das Kind sich zu einem selbstbewussten und unabhängigen Erwachsenen entwickelt. Das Ziel ist es, jedes Kind ganzheitlich zu fördern und ihm/ihr eine ausreichende Grundlage für eine selbstständige Zukunft zu geben.

Patenkinder besuchen eines der Kinderzentren oder Schulen unserer örtlichen Partner. Dort erhalten sie Schulunterricht, werden gesundheitlich versorgt und ausreichend ernährt, treiben regelmäßig Sport, dürfen mit Freunden spielen und erlernen soziale, moralische und geistliche Werte. Durch Kleingärten, Einkommensprojekte und spezielle Schulungen für die Eltern wird auch die Familiensituation der Kinder deutlich verbessert und das Dorf und die Gesellschaft nachhaltig beeinflusst.

Das Patenschaftsprogramm ermöglicht Einzelpersonen oder Gruppen in Deutschland, sich ganz direkt und persönlich in das Leben eines Kindes zu investieren. Dabei kann der Pate oder die Patin durch regelmäßige Korrespondenz aktiv am Leben des Kindes teilhaben.

Zum Beispiel schreibt ein Patenkind aus Kenia an ihre Paten:

„Mit großer Freude möchte ich euch berichten, dass es mir in der Schule und daheim sehr gut geht. Zuhause helfe ich meiner Mutter auf viele Weise: zum Beispiel indem ich Wasser hole, mich um den Esel kümmere, Feuerholz sammele und beim Aufräumen und Putzen helfe. Meine Mutter liebt mich und sorgt gut für mich.

In der Schule war ich letztes Halbjahr gar nicht so schlecht. Ich war die elfte von 25. Ich hoffe, dass ich mich im Unterricht noch verbessern kann. Wir machen dort auch Spiele wie Volleyball und Fußball. Ich mag meine Klassenlehrerin sehr und sie mag mich. Ich habe auch euch lieb, meine Paten, ihr seid wie Vater und Mutter für mich, weil ihr für mich sorgt!"

Und ein Kind aus Sri Lanka schreibt:

„Mir geht es gut, und dir? Was machst du so? Vor ein paar Tagen waren in meinem Land Wahlen; zum Glück lief alles friedlich ab. Ich bin jetzt in der elften Klasse und werde bald meine O-Level Examen absolvieren. Ich möchte gerne Polizist werden. Wo lebst du? Arbeitest du oder gehst du zur Schule? Ich fahre gerne Fahrrad. Was sind deine Hobbys? Bitte erzähl mir davon. In meiner Familie sind wir zu fünft, und wir leben sehr glücklich hier zusammen. Vielleicht schreibst du mir im nächsten Brief etwas über deine Familie? Das würde mich sehr freuen."

Einzelpersonen, Familien oder Gruppen in Deutschland unterstützten im vergangenen Jahr durch Helping Hands e.V. Patenkinder in Osteuropa (Albanien), dem Nahen Osten, Südasien und mehreren afrikanischen Ländern.

- **Zielgruppe** 155 Kinder in 19 Ländern
- **Partner** Diverse örtliche Partner
- **Finanzierung** 43.816,00 Euro aus Patenschaften

Kinderzentren in Südasien

Kinder arbeiten in ihrem Schulgarten in Chettikkulam: alles eigenes Gewächs!

Seit vielen Jahren unterstützt Helping Hands e.V. Kinderzentren in Sri Lanka, Nepal und Bangladesch nicht nur durch Patenschaften, sondern Einzel- oder regelmäßige Spenden für ganze Zentren. Manche dieser Zentren werden über mehrere Jahre hinweg gefördert, andere durch eine größere Anschubfinanzierung; diese Zentren werden dann in der Regel durch Patenschaften weiterfinanziert. In Quartalsberichten erfahren wir, wie die Kinderzentren unserer Partner in Südasien Leben verändern – über die folgenden Highlights berichtete zum Beispiel Sri Lanka:

» Workshops für Kinder im Norden, in denen sie lernten, mit extremeren Wetterbedingungen durch den Klimawandel umzugehen

» ein Viertklässler in Umayalpuram, der Verhaltensstörungen aufwies und durch die liebevolle Fürsorge der Lehrer erfolgreich integriert werden konnte

» Festlichkeiten zum Weltkindertag in allen Kinderzentren, die die Kinder in diesem Jahr zum ersten Mal selbst vorbereiteten und alle Erwartungen in den Schatten stellten

» eine mehrtägige Schulung für alle Mitarbeiter der Kinderzentren, die zu Motivation, Weiterbildung und Austausch diente; die Umsetzung des Gelernten kann bereits beobachtet werden

» bewusstseinsbildende Schulungen für Eltern und Mitarbeiter in Trincomalee über Kindesmissbrauch und geeignete Maßnahmen

» ein umfassendes Hygiene- und Sanitär-Programm in Vandaramullai; durch die Kinder, bei denen bereits eine deutliche Verbesserung zu erkennen ist, werden nun auch die Erwachsenen der Dörfer geschult und Bewusstsein gebildet

» eine Verdreifachung der Schülerzahl in Unawatuna (ein Bericht wurde im E-Newsletter Juni 2017 veröffentlicht)

» die Maßnahmen zur finanziellen Unabhängigkeit in Chettikkulam, die vor mehreren Jahren begonnen wurden und guten Erfolg zeigen; u.a. durch eine Kokosnussplantage, die die Kinder selbst angepflanzt und versorgt haben, sowie durch die gute Einbindung der Eltern.

Unser Partner berichtet:

„Es ist bewundernswert, wie gut die Kinder verstanden haben, wie wichtig der Unterricht im Kinderzentrum ist. Wir sind weiterhin die einzige Organisation, die sich auf diese Art hier investiert. Unsere Hoffnung ist, dass diese Schule sich so weiterentwickelt, dass sie bald andere bedürftige Schulen im Umkreis unterstützen kann. Die Kinder in Chettikkulam sind enthusiastisch und auf Ergebnisse orientiert. Und auch unsere Mitarbeiter haben verstanden, dass die Nachhaltigkeit unserer Projekte von zentraler Bedeutung ist. Alle Mitarbeiter bemühen sich, vor Ort alternative Einkommensprojekte zu starten. Wir sind zuversichtlich, dass bald alle Kinderzentren in Sri Lanka Programme durchführen, durch die Einkommen generiert wird, sodass die Zentren finanziell unabhängig werden. Es ist nicht einfach, dieses Ziel zu erreichen, aber wir werden es schaffen!"

- **Zielgruppe** Mehrere hundert Kinder in Kinderzentren in Sri Lanka, Nepal und Bangladesch
- **Partner** NCM Lanka, NCM Nepal, BNM
- **Finanzierung** 20.780,00 Euro aus privaten Spenden (ohne Patenschaften); im Jahr 2017 wurden Kinderzentren in Sri Lanka und Nepal gefördert

Kinder spielen gerne draußen: auch in Passara, einem Dorf in Sri Lankas Bergregion.

Kinderzentrum in Kombinat, Albanien

Das „paXan" Kinderzentrum in Kombinat, Tirana, wurde 2014 als Folge eines paXan-Einsatzes gegründet und seitdem durch Spenden und Patenschaften von Helping Hands unterstützt. Etwa 35 Kinder erhalten dort Hausaufgabenhilfe, eine nahrhafte Mahlzeit und viel Liebe und Fürsorge, die sie zuhause oft nicht erleben. Der Leiter des Kinderzentrums berichtet:

„Ein weiteres Jahr ist vergangen, in dem wir diesen wunderbaren Kindern dienen durften. Es war ein Jahr voller Freude, Lachen und neuen Gesichtern, aber auch einigen Herausforderungen. Wir durften beobachten, wie die Kinder reifer werden und viele Dinge lernen. Sie kommen zum Zentrum, um für die Schule zu lernen, eine Mahlzeit zu essen und ihre Freunde zu treffen. Für viele ist die warme Mahlzeit im Kinderzentrum, liebevoll zubereitet von Mutter Vera, das einzige Essen am Tag. Deshalb fragen sie oft nach einer zweiten oder dritten Portion, die wir ihnen natürlich gerne geben.

Eine Familie, die dieses Jahr neu dazugekommen ist, besteht aus fünf Brüdern. Drei davon kommen ins Kinderzentrum, die anderen beiden sind zu klein. Das jüngste hat Down Syndrom. Ein Arzt kontaktierte uns, weil die Mutter das Kind abtreiben wollte. Sie arbeitet als Prostituierte und alle Jungs haben verschiedene Väter. Wir besuchten die Mutter im Krankenhaus und sprachen mit ihr, und sie entschied sich, das Kind zu behalten. Danach kümmerten wir uns weiter um die Familie und nahmen die älteren Jungs ins Kinderzentrum auf. Da die Mutter den ganzen Tag arbeitet, blieb der Dreijährige zuhause und kümmerte sich um das Baby. Eines Tages fragte der Älteste, nachdem er im Kinderzentrum den dritten Teller geleert hatte, ob er wohl etwas für seinen kleinen Bruder mit nach Hause nehmen dürfte, denn sie hatten seit zwei Tagen nichts gegessen. Die Köchin rief uns sofort an, und seitdem kommt auch der Dreijährige ins Kinderzentrum und isst mit den anderen Kindern. Und für das Baby bezahlen wir Arztkosten, Milch und Kleidung.

Das neue Schuljahr begann mit einem Treffen mit dem Schuldirektor, der uns bat, noch mehr Kinder ins Kinderzentrum aufzunehmen. Es war zwar nicht für alle Platz, aber wir konnten mehrere neue Kinder aufnehmen. Am Anfang waren sie noch schüchtern und etwas verunsichert, denn in den Schulen ist es normal, dass die Lehrer die Kinder anbrüllen. Aber sie konnten sehen, wie die anderen Kinder sich freuten und Spaß hatten und ohne Angst unseren beiden Lehrern im Kinderzentrum Fragen stellten und bei allem mitmachten. Durch die liebevolle Fürsorge unserer Lehrer fühlten auch die neuen Kinder sich bald wohl.

Jetzt haben wir 35 Kinder im Kinderzentrum, die gerne kommen und traurig sind, wenn Feiertag und damit schulfrei ist. Und für die Kinder ist einer der Höhepunkte, wenn wir Geburtstag feiern. Wir feiern den Geburtstag jedes Kindes mit Kuchen, Kerzen und kleinen Geschenken, sodass jede und jeder Einzelne sich wertvoll fühlt.

Die Arbeit mit den Kindern ist herausfordernd, aber auch sehr, sehr schön. Wir dürfen daran teilhaben, Leben zu verändern und den Hoffnungslosen Hoffnung zu bringen. Danke für all eure Unterstützung für diese Kinder!"

- **Zielgruppe** Derzeit 35 Schulkinder in Kombinat, Albanien
- **Partner** NCM Albanien
- **Finanzierung** keine Überweisung in 2017 (abgesehen von Patenschaften); wird größtenteils vor Ort finanziert

Weil Kinder im Kinderzentrum Kombinat an erster Stelle stehen, wird auch der Weltkindertag gebührend gefeiert.

Schule in Beirut, Libanon

© D. Gschwandtner

Zum Kindsein gehört auch dazu, dass man mal so richtig Spaß hat: hier bei einem der „Sportfeste" in der Schule unseres Partners in Beirut.

Wenn man Karam kennenlernt, fällt besonders eines auf: Er ist immer fröhlich, hat immer ein freundliches Lächeln für andere, immer ein Lachen im Gesicht. Er wirkt wie einer, der eine unbekümmerte Kindheit genießen durfte. Aber das hat er leider nicht – wie fast keiner seiner Mitschüler an der Schule von Helping Hands' örtlichem Partner im Libanon. Erst verlor er seinen Vater, später starb sein Stiefvater. Die Großeltern stellten sich gegen seine Mutter, weil sie Syrerin ist und einer anderen religiösen Richtung angehört; sie versuchen seit Jahren, ihr das kleine Häuschen und sogar Karam und seine beiden Schwestern wegzunehmen. Von seiner Verwandtschaft und der religiösen Gemeinschaft kennt Karam nur Ablehnung.

Aber an der Schule unseres Partners hat er ein neues Zuhause gefunden. Elf Jahre ging er hierher – ermöglicht durch ein Stipendium, da die Mutter sich das Schulgeld nicht leisten kann – und absolvierte im Juni 2017. „Diese Schule ist wie eine Familie für mich geworden", sagt Karam. „Ich mag diese Schule, weil hier alle Religionen willkommen sind, und die Lehrer lieben alle Schüler gleich und behandeln uns alle gleichwertig."

Indem hier alle akzeptiert und gleichwertig behandelt werden – egal, welcher Religion, Rasse, Nationalität oder Gesellschaftsschicht sie angehören – leistet die Schule einen wichtigen Beitrag nicht nur im akademischen Bereich, sondern vor allem in der Friedensbildung und Integration. 210 Schüler besuchen hier derzeit den Kindergarten und die Klassen 1–9. Über ein Drittel von ihnen sind Flüchtlinge, auch die meisten anderen Kinder kommen aus schwierigen Verhältnissen, zum Beispiel aus Gastarbeiterfamilien oder Familien, in denen Alkohol und Missbrauch eine verheerende Rolle spielen. Viele der Kinder sind traumatisiert; ein paar sind lernbehindert und werden individuell gefördert.

Helping Hands e.V. unterstützt die Schule im Libanon schon seit vielen Jahren; unter anderem durch Patenschaften für einzelne Kinder sowie durch Sonderspenden für die Schule. Im Frühjahr 2017 konnten wir dank Spenden infolge unseres Weihnachtsbriefes 2016 eine größere Summe an die Schule weiterleiten.

Mit einem Teil der Gelder wurden die Schulgebühren für Kinder beglichen, die nicht anderweitig Hilfe erfahren und deren Eltern sich die Gebühren nicht leisten können. Mehrere dieser neun Familien wurden vor der Flucht in ihren Heimatländern verfolgt. Eine Familie gehört zu den letzten, die aus Aleppo flohen, und konnte absolut nichts mitnehmen. Die wirtschaftliche Lage der Familien ist oft „weniger als Null" – manche leben zum Beispiel mit vier Kindern in einem einzigen Raum. Einige Eltern leiden unter gesundheitlichen Problemen, sodass das Geldverdienen noch schwieriger wird. Selbst die, die eine Anstellung haben, verdienen als Ausländer deutlich weniger, als einem Einheimischen per Gesetz bezahlt werden müsste. Dass ihre Kinder trotzdem zur Schule gehen können, dafür sind diese Eltern enorm dankbar.

Ein anderer Teil der Spenden floss in Bildungsaktivitäten – unter anderem ein „Sportfest" am Ende des Schuljahres. Denn Kindsein, das bedeutet nicht nur, eine Sitzbank in der Schule zu haben und das Einmaleins auswendig zu lernen. Zum Kindsein gehört auch dazu, mal so richtig Spaß zu haben und mit anderen Kindern herumtollen zu können, ausgelassen zu spielen, die Herausforderungen des Alltags zu vergessen. Wer mal ein Sportfest an dieser Schule mitgemacht hat, kann bestätigen, dass diese paar Stunden unbekümmerte Kindheit pädagogisch wertvoller sind als so manche Unterrichtseinheit.

Mehr über die Schule in Beirut lesen Sie hier: www.helpinghandsev.org/kinder/storiesbeirut.html

- **Zielgruppe** Derzeit 210 Kinder
- **Partner** NCM Libanon
- **Finanzierung** 3.235,39 Euro aus privaten Spenden ohne Patenschaften

Bildungszentrum für Flüchtlinge in Jordanien

„Die Leere und Bedeutungslosigkeit in ihrem Leben – das ist das erste, was uns auffiel, als wir diese Familien besuchten. Denn die irakischen Flüchtlingsfamilien, die hier wohnen, waren früher nicht arm. Noch bis vor Kurzem hatten sie gute Jobs, ein hohes Bildungsniveau, keine Geldsorgen und sichere Lebensgrundlagen. Dann mussten sie fliehen und alles zurücklassen. Jetzt sind sie hier in Amman, dürfen nicht arbeiten, sitzen nur zuhause herum und haben nichts, womit sie ihre Zeit vertreiben könnten. Das schafft eine innere Unruhe und einen ungeheuren Druck, auch auf die Beziehungen innerhalb der Familie, und führt bei vielen zu Depression. Hinzu kommt, dass ihre Zukunft völlig unsicher ist; keiner weiß, in welchem Land sie schließlich Heimat finden werden; keiner weiß, wie lange sie warten müssen. Nach den ersten Kontakten mit diesen Familien beschlossen wir, dass wir ihnen helfen möchten."

Das „Bildungszentrum für Flüchtlinge" in Amman, Jordanien, eröffnete vor drei Jahren und dient derzeit etwa 230 Flüchtlingsfamilien. Jeden Tag werden zahlreiche unterschiedliche Kurse angeboten, in denen die Teilnehmer sich weiterbilden, nützliche Fertigkeiten erlernen und ihre Zeit sinnvoll einsetzen können. Die Kurse werden von Ehrenamtlichen unterrichtet, die sich mit ihren unterschiedlichen Talenten im Bildungszentrum einbringen:

Englischkurse (derzeit 70 Teilnehmer in 9 Kursen) werden von Muttersprachlern unterrichtet; die „Schüler" werden nach einem Einstufungstest einem von vier Lernniveaus zugeordnet.

Besser als zuhause rumsitzen: Die Kinder genießen alle Aktionen, die das Bildungszentrum anbietet.

In *Computerkursen* lernen die Teilnehmer Excel, Word, PowerPoint und Photoshop.

In *Kochkursen* verbringen Frauen Zeit miteinander und tauschen Rezepte und Ratschläge aus.

In *Handarbeitskursen* lernen Frauen Nähen und Häkeln; für die Männer gibt es *Holzverarbeitungskurse*. Die fertigen Produkte werden auf dem Markt verkauft – eine schöne Möglichkeit, bei guter Gemeinschaft produktiv zu sein.

Musikunterricht (Gitarre, Klavier) und *Kunstunterricht* (Zeichnen) wird von irakischen und anderen Ehrenamtlichen vor allem für Jugendliche angeboten, um Raum für Kunst und Kreativität zu schaffen und in Gemeinschaft zu lernen.

*Kindergarten*kinder (3–6 Jahre) lernen spielerisch in besonderen Kursen, die von einem deutschen Psychologen angeboten werden. Die Kinder lernen in herzlicher Atmosphäre, sich zu konzentrieren, zuzuhören und ihre Gaben zu entwickeln; wenn sie mit der Schule beginnen, werden sie mit dem nötigen *Schulmaterial* ausgestattet (Rucksäcke, Schreibmaterial, Vesper bei Ausflügen). Der Psychologe bietet auch *Trauma-Seelsorge* für Kinder an und das Zentrum führt Schulungen durch für Lehrer, die mit autistischen Kindern arbeiten.

Zusätzlich gibt es „*kulturelle Schulungen*" und spezielle *Kurse für Jugendliche*. Das Zentrum hat eine *Bücherei*, die rege genutzt wird.

Über die Bildungsaktivitäten hinaus werden auch medizinische Bedürfnisse der Flüchtlinge erfüllt und Nahrungsmittel, Heizgeräte, Decken u.ä. an Familien verteilt.

Dank großzügiger Spenden für das Helping Hands Weihnachtsprojekt 2016 konnten zwei Jahre Miete für das Bildungszentrum beglichen werden, sodass lokale Ressourcen direkt für die Kurse und weitere Bedürfnisse eingesetzt werden können.

- **Zielgruppe** Etwa 230 irakische Flüchtlingsfamilien in Jordanien
- **Partner** NCM Middle East
- **Finanzierung** 9.045,54 Euro aus privaten Spenden

Freie Zeit sinnvoll genutzt: beim Erlernen von wichtigen Fertigkeiten, die Berufschancen erhöhen.

Auch die Kleinsten haben Spaß bei der Musik!

Hilfe für Flüchtlinge im/aus dem Nahen Osten

Der Bürgerkrieg in Syrien ist zwar derzeit in den Medien nicht mehr so präsent, aber das Leid der Menschen vor Ort und der Millionen Flüchtlinge hat sich dadurch nicht verringert. Unser örtlicher Partner im Nahen Osten leistet weiterhin für Tausende von Kindern und Familien in Syrien, Jordanien, dem Libanon und Irak wichtige Nothilfe sowie nachhaltige Unterstützung z.B. durch Bildung. Dazu gehören vier Schulen (Damaskus, Beirut – siehe Seite 11, Amman und Zarqa – diese Schulen bieten auch Nachhilfeunterricht für Flüchtlingskinder an wo nötig) und mehrere Schulersatz- bzw. Bildungsprogramme: das „STEP" Bildungsprogramm in Beirut, das im Frühjahr 2014 gegründet wurde und Helping Hands e.V. seit Beginn umfassend unterstützt hat – siehe Jahresbericht 2016; das Bildungszentrum in Amman, Jordanien – siehe Seite 12; ein Nachmittagsprogramm für syrische Binnenflüchtlinge in Damaskus – siehe Jahresbericht 2016; und verschiedene Kinderclubs. Dabei geht es vor allem nicht nur darum, dass die Kinder ihre Schulausbildung fortsetzen, sondern dass sie durch den regulären Schulbetrieb wieder ein „ganz normales" Leben erleben und ein Stück Kindheit wiederbekommen können.

Darüber hinaus versorgen unsere örtlichen Partner in Syrien, im Irak, in Jordanien und im Libanon weit über 10.000 Menschen mit Nahrungsmitteln und Hygieneartikeln, Decken und Matratzen, Kleidung, Heizgeräten und anderen Hilfsgütern, bieten medizinische Hilfe und psychische Beratung an.

- **Zielgruppe** Etwa 600 syrische und irakische Flüchtlingskinder und einige tausend Familien in Syrien, Jordanien und dem Libanon
- **Partner** NCM Middle East
- **Finanzierung** 450 Euro aus privaten Spenden (ohne Patenschaften)

Flüchtlingshilfe im Inland

Asylsuchende vor allem aus Krisengebieten ersehnen sich in der Regel zwei Dinge: ein Zuhause, wo sie und ihre Familien sicher sind, und einen würdevollen Platz in einer Gesellschaft, die ihr Potential respektiert. Der Weg dorthin führt über die Brücke der erfolgreichen Integration. Und Integration ist nur dann erfolgreich, wenn sich Einzelpersonen, Familien, Gruppen und Gemeinden darin investieren. Man braucht dafür nicht gleich den Job zu wechseln – schon ein halbes Stündchen Zeit für Gemeinschaft ist ein erster wichtiger Schritt, um unseren neuen Nachbarn ein Stück Menschenwürde zurückzugeben.

Eine Fülle an Material wurde bereits produziert, das helfen soll, nachhaltige Dienste für Flüchtlinge anzubieten und ihre erfolgreiche Integration in unsere Gesellschaft zu fördern. Um einen Teil dieses Materials leicht verfügbar zu machen, Ideen auszutauschen und die Integrationsarbeit zu unterstützen, haben wir auf unserer Website eine Seite erstellt, die zahlreiche dieser Ressourcen in verschiedenen Themenbereichen vorstellt.

http://www.helpinghandsev.org/kirche/materialintegration.html

Flüchtlingskinder in der Schule unseres Partners in Amman, Jordanien: Jedes einzelne Kind ist eine eigene Persönlichkeit!

Projekte zum Mitmachen

Helping Hands e.V. unterstützt nicht nur Projekte im Ausland, sondern bietet auch einige Möglichkeiten zum „Mitmachen" an. Im Frühjahr fanden in Berlin und Gelnhausen Joggathons statt, die mit ihrem Erlös teilweise Helping Hands-Projekte unterstützten, und im September radelten die Shadow Riders zum fünften Mal seit 2012 für das Kinderzentrum in Unawatuna, Sri Lanka, durchs Kinzigtal in Mittelhessen.

Natürlich machten sich auch wieder zwei paXan-Teams auf die Reise; die Kurzeinsätze für Jungerwachsene fanden 2017 in Portugal und Tansania statt. Weitere Möglichkeiten zur Mitarbeit gab es im Helping Hands-Büro in Gelnhausen.

Das wohl bekannteste „Mitmach-Projekt" von Helping Hands e.V. ist die Weihnachtspäckchenaktion, an der sich viele hunderte Menschen in ganz Deutschland beteiligen – indem sie Päckchen packen, beim Prüfen, Sortieren, Bändern und beim Beladen des LKWs helfen, wenn der Weihnachtstransport Anfang Dezember reisebereit ist.

Weitere Informationen über Projekte zum Mitmachen finden Sie auf unserer Website:

http://www.helpinghandsev.org/helfensiemit/index.html

paXan Portugal

Gemeinsam einen Kaffee trinken, reden und lachen – in Portugal ist das die Art und Weise, wie sich „Gemeinschaft" bildet. Deshalb wollte die Nazarenergemeinde in Porto gerne im Vorraum ihres Gebäudes ein kleines Café eröffnen und es auch dafür nutzen, ihre langjährige Arbeit mit Obdachlosen neu zu gestalten und Wertschätzung zu vermitteln. Dass das paXan-Portugal-Team dabei ihre ganze Kirche auf den Kopf stellen würde, hatten sie nicht erwartet! Aber am Ende waren alle vom Ergebnis begeistert – und die 12 Teilnehmer aus ganz Deutschland um viele Abenteuer und Erfahrungen reicher.

Einen ausführlichen Bericht finden Sie hier: www.helpinghandsev.org/kirche/paxan 2017por.html

paXan Tansania

Alles anders als gedacht und trotzdem wahnsinnig gut – in Tansania (und wahrscheinlich in ganz Afrika) Normalität. Viel weniger als gedacht wurde auf dem diesjährigen paXan-Einsatz in Tansania körperlich gearbeitet. Dafür wurden mehr Gespräche geführt als jemals zuvor. Neben vielen Leiterschulungen in Daressalam und Mwanza wurde auch fast täglich ein Kinderprogramm angeboten, um die ganzen kleinen Schaulustigen zu beschäftigen, die sich die Weißen einmal näher anschauen wollten. Den örtlichen Verantwortlichen zufolge hat das 14-köpfige Team viele Fußspuren hinterlassen, die noch lange sichtbar sein werden.

Einen ausführlichen Bericht finden Sie hier: www.helpinghandsev.org/kirche/paxan 2017tan.html

Weihnachtsfreude

Seit vielen Jahren beteiligen sich hunderte Einzelpersonen und Familien in Deutschland an der Helping Hands „Weihnachtspäckchenaktion". Die Weihnachtspäckchen enthalten Lebensmittel und Hygieneartikel und werden jedes Jahr im Herbst in Gelnhausen gesammelt und dann im Dezember nach Rumänien und Bulgarien versandt.

2017 konnten 661 Weihnachtspäckchen versandt werden. In Rumänien wurden die Päckchen in Sighişoara, Ţigmandru, Viscri und Buneşti an bedürftige Familien mit Kindern und ältere Menschen verteilt. Etwa die Hälfte der Weihnachtspäckchen wurde weitergesandt nach Bulgarien, wo sie in mehreren Dörfern um Vidrare Weihnachtsfreude spendeten.

Weitere Infos: www.helpinghandsev.org/helfensiemit/paxan.html

Weitere Infos: www.helpinghandsev.org/helfensiemit/paxan.html

Weitere Infos: www.helpinghandsev.org/helfensiemit/weihnachtspakete.html

Unser 25-jähriges Jubiläum

Wirkungsvoll helfen und nachhaltig verändern – dafür setzt sich Helping Hands e.V. mittlerweile seit einem Vierteljahrhundert ein. Am 27.2.1992 in Gelnhausen gegründet, haben wir bisher Projekte in über 50 Ländern (schwerpunktmäßig in Südasien, Osteuropa und Afrika) unterstützt. Ein paar **Meilensteine** aus den vergangenen 25 Jahren finden Sie auf unserer Website: http://www.helpinghandsev.org/ueberuns/jubilaeum25.html

Solch ein Jubiläumsjahr sollte natürlich gebührend gefeiert werden – und um unserer Vision treu zu bleiben, beschlossen wir, im Rahmen des fünfundzwanzigsten Jubiläums ein „Jubiläumsprojekt" zu fördern, das Kindern und Erwachsenen wirkliche Zukunftsperspektiven schenkt und nachhaltige Veränderung bewirkt. Mehr über dieses Projekt lesen Sie auf Seite 17 und auf unserer Website.

Wir freuen uns, dass wir durch verschiedene Spendenaktionen fürs Jubiläumsprojekt (siehe Seite 18) und durch zahlreiche Glückwünsche zum Jubiläum viel Ermutigung und Unterstützung erfahren durften, und bedanken uns sehr herzlich bei allen, die mit uns Jubiläum gefeiert und in den letzten 25 Jahren dazu beigetragen haben, dass wir an vielen Orten und vielen Kindern und Familien „helfende Hände" reichen konnten und können!

Jubiläumsempfang

Zum Abschluss des 25. Jubiläumsjahres lud Helping Hands e.V. am 24. März zu einem feierlichen Empfang nach Gelnhausen ein. Die knapp 90 Besucher konnten sich an Stellwänden und in Gesprächen mit ehrenamtlichen Ansprechpartnern ausgiebig über unsere Projektarbeit informieren; ein reichhaltiges Büfett, für das aus dem Umkreis großzügig gespendet wurde, sorgte für eine herzliche und gemütliche Atmosphäre.

Den Programmteil eröffnete unser 2. Vorsitzender, Pastor Hans-Günter Mohn, indem er auf die Anfänge von Helping Hands e.V. vor 25 Jahren zurückblickte. Unser 1. Vorsitzender Dr. Hermann Gschwandtner sprach dann über die weitere Entwicklung des Vereins bis heute und stellte auch dar, wie die Projektarbeit über die Jahre hinweg auch in Anbetracht der globalen Situation und neuer Erkenntnisse in Entwicklungszusammenarbeit angeglichen und neu ausgerichtet wurde, sodass heute ein starker Fokus auf Maßnahmen zu langfristiger Veränderung und nachhaltiger Entwicklung besteht.

Auf diesen geschichtlichen Rückblick folgten Grußworte von Dr. Peter Tauber, seit 2014 Schirmherr von Helping Hands e.V. und derzeit parlamentarischer Staatssekretär beim Verteidigungsministerium, sowie von Thorsten Stolz, Landrat des Main-Kinzig-Kreises. Ebenfalls zu Gast war Bürgermeister Daniel Christian Glöckner aus Gelnhausen sowie zahlreiche Einzelpersonen und Vertreter von Gruppen, die Helping Hands über viele Jahre hinweg treu unterstützt haben.

Dr. Tauber nannte die Arbeit des Vereins „vorausschauend" und betonte, dass „solche Initiativen wie Helping Hands ... auch in der Zukunft wichtig sein oder sogar noch wichtiger werden ... Wenn Sie das weitermachen, wenn Sie andere motivieren ... dann lohnt sich jede Minute, die Sie hier gemeinsam investieren, und dafür möchte ich Ihnen herzlich Danke sagen, und es ist eine große Ehre, als Schirmherr ein bisschen dabei sein zu dürfen!"

Im zweiten Programmteil bedankte sich Helping Hands e.V. bei feierlichen Scheckübergaben für die sehr kreativen Spendenaktionen, die Einzelpersonen und Gruppen in mehreren deutschen Orten veranstalteten, um für das Helping Hands „Jubiläumsprojekt" zu sammeln (siehe Seite 17 und 18).

Auf der folgenden Seite erhalten Sie einen kleinen Einblick in den Empfang; weitere Fotos finden Sie in der Bildergalerie auf unserer Website: http://www.helpinghandsev.org/galleries/empfang25porta/index.html

paXan

Jubiläumsprojekt: die „Arche“ Schule in Kenia

Millionen von Menschen in Afrika und anderen Teilen der Erde leben in Slums, in bitterem Elend und mit wenig Hoffnung auf Veränderung. Der beste Weg, diesem Elend zu entfliehen, ist meist eine gute Schulbildung und das Erlernen von beruflichen Fertigkeiten. Das bietet im Kariobangi-Slum in Nairobi, Kenia, die „Arche“ Schule an. 360 Kinder besuchen dort derzeit den Unterricht. Die Schule hat schon großen Erfolg gezeigt und in dem von Gangs und Kriminalität heimgesuchten Slum viel positive Veränderung bewirkt und Chancen eröffnet: zum Beispiel in Familien, die sich noch vor wenigen Jahren geweigert hätten, einem Mädchen eine Schulbildung zu erlauben, im November 2017 begeistert die Absolvierung ihrer Töchter feierten!

Lesen will gelernt sein ... aber mit Büchern geht es besser als ohne!

Aber um in einer modernen Gesellschaft wie in der Hauptstadt Nairobi wirklich „wettbewerbsfähig“ zu sein und die Chance auf einen menschenwürdigen Beruf zu haben, werden mehr akademische Fertigkeiten benötigt als nur das Lesen und Schreiben. Daher möchte die Arche-Schule besonders zwei Angebote ausbauen: die Computerkurse, die seit Kurzem im kenianischen Lehrplan Pflichtfach sind, sowie die Bücherei, in der sich die Schüler auch über den Unterricht hinaus und nach ihrer Absolvierung weiterbilden können. Damit wird Zukunft greifbar und das Kariobangi-Elendsviertel kann sich in eine Oase der Hoffnung verwandeln.

Für das Jubiläumsprojekt strebte Helping Hands Gesamtspendeneinnahmen von 25.000 Euro an. In Absprache mit dem örtlichern Partner sollten aus den Einnahmen zuerst die beiden genannten Projekte (Computerkurse und Bücherei) gefördert werden; darüber hinaus wird auch dringend ein weiteres Gebäude benötigt, damit eine „High School“ angegliedert werden kann. Zwar konnte das Ziel von 25.000 Euro nicht erreicht werden; dank zahlreicher Spendenaktionen (siehe Seite 18) kam aber eine Summe von über 11.000 Euro zusammen. Über die Verwendung der Spenden werden wir im Jahresbericht 2018 berichten.

Eine ausführliche Beschreibung der geförderten Projekte, eine kleine „Geschichte“ der Arche-Schule sowie eine Bildergalerie aus dem Schulalltag finden Sie auf unserer Website:

http://www.helpinghandsev.org/helfensiemit/projekt25.html

- **Zielgruppe** Derzeit 360 Kinder aus dem Kariobangi-Slum in Nairobi, Kenia
- **Partner** Life Challenge e.V.
- **Finanzierung** 11.194,11 Euro aus privaten Spenden (erst im Frühjahr 2018 überwiesen)

Jubiläumsprojekt: „Mitgemacht“

Wir freuen uns über das rege Interesse unserer Spender am Jubiläumsprojekt und besonders über eine Anzahl von Spendenaktionen, die Einzelpersonen und Gruppen in mehreren deutschen Orten veranstalteten, um für das Projekt zu sammeln. Wir sind überwältigt von diesem Engagement und der Kreativität unserer Unterstützer!

Dazu gehörten (chronologisch):

Andreas Hesse aus Gelnhausen, der ein „Bilderbuchtheater“ in mehreren Schulen und Kindergärten aufführte

Reni Polzin aus Stuttgart, die Taschen selber nähte und verkaufte (links)

Familie May vom Hof Löwelsberg bei Bad Orb, die einen Hof-Flohmarkt veranstaltete (rechts)

Die Kirche des Nazareners Seligenstadt, die bei einem Lichtergottesdienst im November für das Projekt sammelte

Die Jugendgruppe der Kirche des Nazareners Gelnhausen, die selbstgebackene Cookies verkaufte

Die Musikschule Jacobi, die in Wächtersbach einen Djembé-Workshop anbot

Michael Radick, der in der Kirche des Nazareners Gelnhausen einen Quadrathlon organisierte

Die Mitglieder einer Band, die in Seligenstadt ein Benefiz-Konzert durchführten

Ein herzliches Dankeschön an alle, die sich beteiligt haben!

Wirkungsanalysen

Kinderentwicklungsprogramme in Südasien

Kinderentwicklungsprogramme stehen schon seit vielen Jahren im Zentrum der Arbeit von Helping Hands e.V. Sogenannte „Kinderzentren" werden in zahlreichen Ländern unterstützt und sind oft auch eine Komponente anderer Entwicklungsprojekte, um diese wirklich nachhaltig zu machen. Dabei hat sich das Konzept der Kinderzentren bzw. Kinderentwicklungsprogramme über die Jahre hinweg stark verändert, da aus Wirkungsbeobachtungen wichtige Schlüsse gezogen und in den nächsten Projekten umgesetzt wurden. Wenn wir heute von „Kinderzentren" sprechen, meinen wir damit das Konzept der „Child-Focussed Community Development" (CFCDP), ein sehr nachhaltiges, ganzheitliches Konzept, das wirkliche Veränderung schafft. In Südasien wurde zuerst auf dieses Modell umgestiegen, da die Erfahrungen zeigten, dass das „CFCDP" erheblich erfolgversprechender ist als die Kinderprogramme, mit denen vor 20 Jahren dort begonnen wurde. Die Prinzipien, die in Südasien durch langjährige Wirkungsbeobachtung herausgearbeitet wurden, werden heute auch in Kinderentwicklungsprogrammen in anderen Ländern angewandt.

Über diese Entwicklung berichtet unser 1. Vorsitzender: http://www.helpinghandsev.org/entwicklungshilfe/wirkungsanalysekinder.html

Die „Arche" Schule in Kenia

2011 unterstützte Helping Hands e.V. das erste Mal die „Arche" Schule im Kariobangi-Elendsviertel in Nairobi, Kenia. Damals war die „Arche" gerade dabei, ihr Programm bis zum Ende der Grundschule (Kl. 8) auszuweiten. Inzwischen ist die Schule noch weiter gewachsen und bietet 360 Schülern aus etwa 150 Familien eine sehr gute Grundschulbildung; zusätzlich besuchen 25–30 Erwachsene Abendkurse. Die Schule umfasst die Vorschule (ab 4 Jahren), Kindergarten und Grundschule (Jahrgangsstufe 1–8). Für Schüler der „High School" gibt es ein Patenschaftsprogramm; in diesem Jahr graduierten die ersten ehemaligen Arche-Kinder von der High School. Die Schule ist im Viertel sehr gut angesehen und hat die Unterstützung der Dorfältesten.

Seit 17 Jahren dient die Arche Schule dem Kariobangi-Slum, indem sie Bildung möglich macht, Zukunftsperspektiven eröffnet, Hoffnung schenkt. In diesen Jahren gab es aber auch viele Herausforderungen zu meistern, Gelerntes wurde verarbeitet und Schulprogramme angeglichen, um wirklich allen Bedürfnissen gerecht zu werden; manches ist für die Zukunft noch geplant. Auf unserer Website finden Sie eine Zusammenfassung der Erkenntnisse sowie Veränderungen und Entwicklungen, die dazu beigetragen haben, dass die Arche Schule heute einen echten Unterschied im Elendsviertel bewirken kann: http://www.helpinghandsev.org/entwicklungshilfe/wirkungsanalysearche.html

Verfahren zur Wirkungsbeobachtung

Um die mittel- und längerfristigen Wirkungen der von uns unterstützten Projekte zu überprüfen, entsendet Helping Hands gelegentlich Mitarbeiter auf Projektbesuche, wie zum Beispiel im Frühjahr 2017 im Libanon oder wiederholt in Albanien oder Sri Lanka.

Da die Ressourcen des Vereins keine häufigen Besuche in alle Projektgebiete zulassen, arbeiten wir in der Wirkungsbeobachtung eng mit unseren örtlichen und internationalen Partnern zusammen. Besonders NCM International steht ein großes Netzwerk von einheimischen und ausländischen Mitarbeitern zur Verfügung, die regelmäßig Projektbesuche tätigen. Dadurch genügt für Helping Hands oft eine Anfrage per E-Mail oder Telefon, um Berichte, aktuelle Fotos und Wirkungsbeobachtungen zu erhalten.

Durch die langjährige Zusammenarbeit und zahlreichen Projektbesuche unseres Ersten Vorsitzenden, der die Berichte vor Ort bestätigen konnte, können wir aus Erfahrung diese Wirkungsbeobachtung als zuverlässig einstufen.

Zukunftsplanung

Für 2018 sind wieder mehrere Projekte „zum Mitmachen" geplant sowie verschiedenste Maßnahmen zur Projektentwicklung und -förderung und effizienteren Administration unseres Vereins:

paXan 2018

Im Juli und August 2018 machen sich wie jedes Jahr zwei paXan-Teams (für 18–30-Jährige) auf den Weg. Das erste Team reist Mitte Juli für zwei Wochen nach Minsk in Weißrussland, wo geplant ist, in einem Sozialzentrum Werkstätten für Menschen mit Behinderungen einzurichten. Das zweite Team wird eine Woche Ende August im kleinen Dorf Maqiteva im Kosovo für die Dorfschule sanitäre Anlagen errichten; beide Teams werden auch wieder ein Kinderprogramm durchführen. Weitere Infos auf: www.helpinghandsev.org/helfensiemit/paxan.html

Weihnachtstransport

Wie jedes Jahr sendet Helping Hands e.V. im Dezember 2018 einen Weihnachstransport mit Weihnachtspäckchen und Hilfsgütern (beschränkt auf Kinderkleidung, Schuhe und gewisse textile Haushaltsartikel wie Handtücher und Bettwäsche) nach Bulgarien und Rumänien. Weitere Infos (mit Ladeliste) auf: www.helpinghandsev.org/helfensiemit/weihnachtspakete.html und /helfensiemit/hilfsgueter.html

Webpräsenz & Social Media

Für unsere Spender, Freunde und Interessierte ist es uns wichtig, dass jederzeit aktuelle und relevante Informationen zur Verfügung stehen – zum Beispiel durch unseren monatlichen E-Newsletter „Engagiert. Erlebt. Erzählt.", aber auch durch unsere Website. Dafür planen wir, unsere Webpräsenz weiterhin zu verbessern und auch unseren Auftritt in der Social Media (Facebook) effektiver zu nutzen. Damit Informationen und Inhalte auch auf mobilen Endgeräten besser abrufbar sind, ist geplant, im Herbst 2018 die vorhandene Website zu überarbeiten und zu modernisieren. Das bedeutet, dass für eine kurze Übergangszeit möglicherweise nicht alle Informationen von unserer derzeitigen Website abrufbar sind.

Pate werden

Patenschaften

Natürlich möchten wir auch weiterhin unser Patenschaftsprogramm ausbauen und neue Paten dazugewinnen. Denn die Unterstützung, die bedürftige Kinder in Kinderzentren erfahren, verkörpert genau das, wofür wir als Helping Hands e.V. stehen: wirkungsvolle Hilfe und nachhaltige Veränderung.

Datenschutz

Sie ist in aller Munde: die europäische Datenschutzgrundverordnung, die am 25.5.2018 in Kraft getreten ist. Selbstverständlich wendet auch Helping Hands die neuen Richtlinien an; unsere überarbeitete Datenschutzerklärung wird über unsere Website leicht zugänglich gemacht.

Nachhaltigkeit

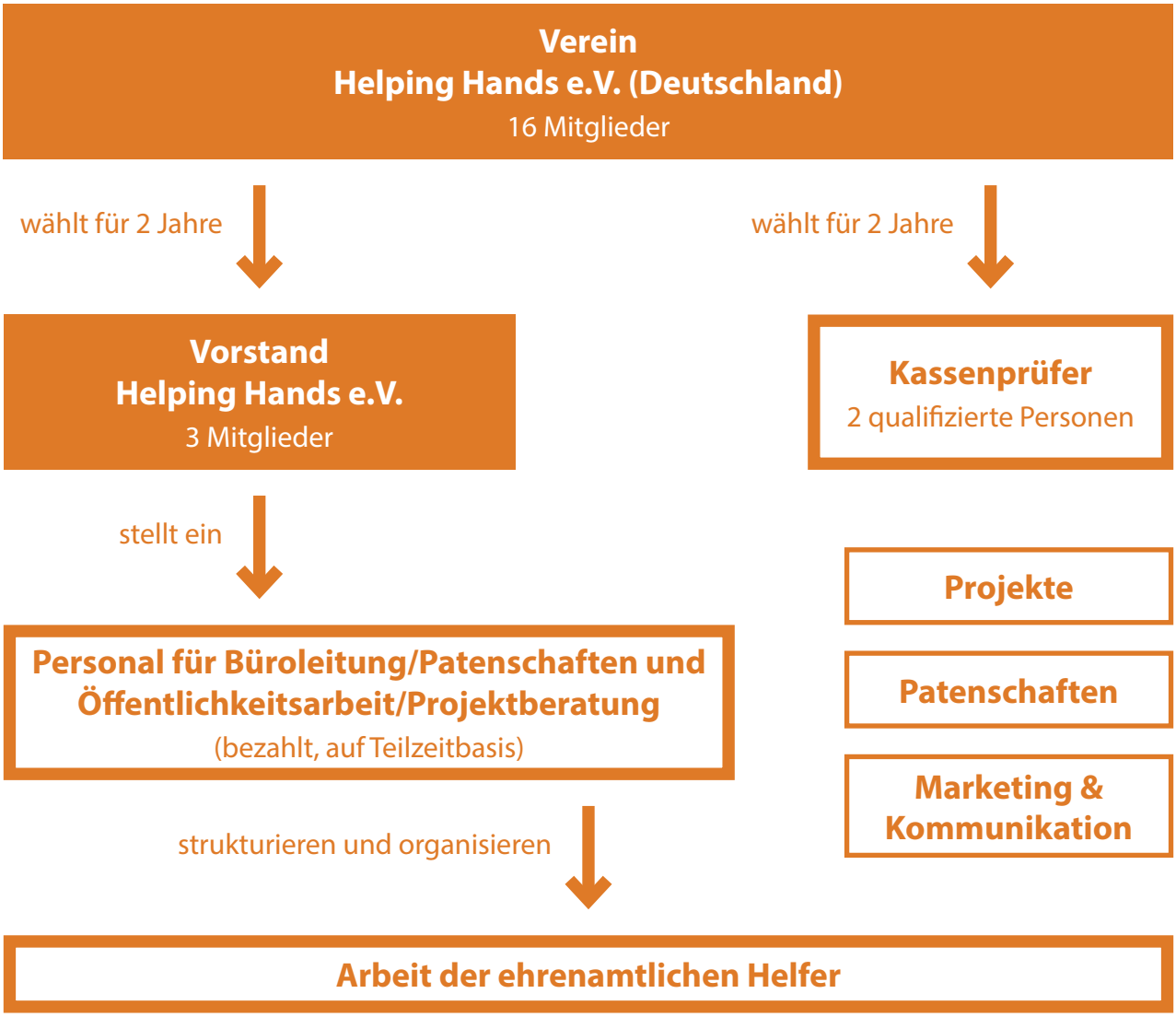
Wirkungsvoll helfen und nachhaltig verändern: Das haben wir uns als Verein zum Grundsatz gesetzt. Aber was ist wirklich nachhaltige Entwicklungshilfe? Und was ist erwünschte „Entwicklung", und wie können wir vermeiden, dass durch sogenannte „Entwicklung" und „Hilfe" die Würde von Menschen verletzt wird und negative Prozesse in Gang gesetzt werden, die mehr schaden als „helfen"? Über diese Fragen möchten wir uns im kommenden Jahr besonders Gedanken machen und ganz gezielt evaluieren, was „nachhaltige Entwicklungshilfe" bedeutet und wie wir unsere Projekte noch besser darauf abstimmen können.

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Partnerprojekte

In der Vergangenheit hat Helping Hands e.V. schon mehrmals Projekte in Kooperation mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung durchgeführt (vorrangig Schulungszentren für jeweils mehrere hundert Dörfer in Bangladesch). Im zweiten Halbjahr 2018 werden wir evaluieren, mit welchem örtlichen Partner wir das nächste Projekt in Angriff nehmen sollten, und erste Gespräche führen, sodass 2019 ein neues Projekt beantragt werden kann.

Vereinsstruktur



Der Vorstand besteht aus dem 1. Vorsitzenden, dem 2. Vorsitzenden, und dem Schriftführer. Form der Ernennung ist die Wahl. Der Vereinsvorstand trifft alle wichtigen Entscheidungen zwischen den Mitgliederversammlungen, inklusive der inhaltlichen Ausrichtung der Arbeit, und entscheidet in Personalangelegenheiten.

1. Vorsitzender:
Dr. Hermann Gschwandtner

2. Vorsitzender:
Hans-Günter Mohn

Schriftführer: Winfried Friedel

Kassenprüfer:
Martin Bangert, Heidi Tangemann

Der Vorstand des Vereins rekrutiert sich aus den Mitgliedern des Vereins. Der Vorstand wurde in der Jahresversammlung am 23. April 2018 von den Mitgliedern entlastet und für 2 weitere Jahre gewählt.

Die Vorstandsmitglieder arbeiten ehrenamtlich und erhalten keine Vergütung. Das Personal für Büroleitung/Patenschaften und Öffentlichkeitsarbeit/Projektberatung ist hauptamtlich auf Teilzeitbasis gegen Vergütung tätig.

Da Helping Hands e.V. weniger als drei hauptamtlich Beschäftigte hat, verzichtet der Verein auf die Veröffentlichung der Vergütung der Mitarbeiter. Alle Vereinsmitglieder sind ehrenamtlich tätig und erhalten keine Aufwandsentschädigungen.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2017 ergaben sich die folgenden Mitgliederzahlen und Mitarbeiter:

Mitglieder:
16 stimmberechtigte Mitglieder, 21 fördernde Mitglieder

hauptamtlich Beschäftigte:
2 Stellen auf Teilzeitbasis

ehrenamtliche Mitarbeiter:
12 regelmäßige Ehrenamtliche, 30–50 gelegentliche Mitarbeiter

Zusammenarbeit mit örtlichen Partnern

Helping Hands ist gegründet auf christlicher Nächstenliebe und hilft den Ärmsten der Armen, ungeachtet der Religion oder Konfession, Rasse, Staats- oder Stammesangehörigkeit, Geschlecht oder Behinderung.

Dabei legen wir viel Wert darauf, dass wirkungsvoll und kulturell angemessen geholfen wird und wir dem Spender bestätigen können, dass die Hilfe an der richtigen Stelle ankommt. In diesem Zusammenhang verpflichten wir uns, dass zweckgebundene Spenden wirklich dem „Zweck" zugutekommen und über den Einsatz der Spenden in angemessenem Rahmen berichtet wird.

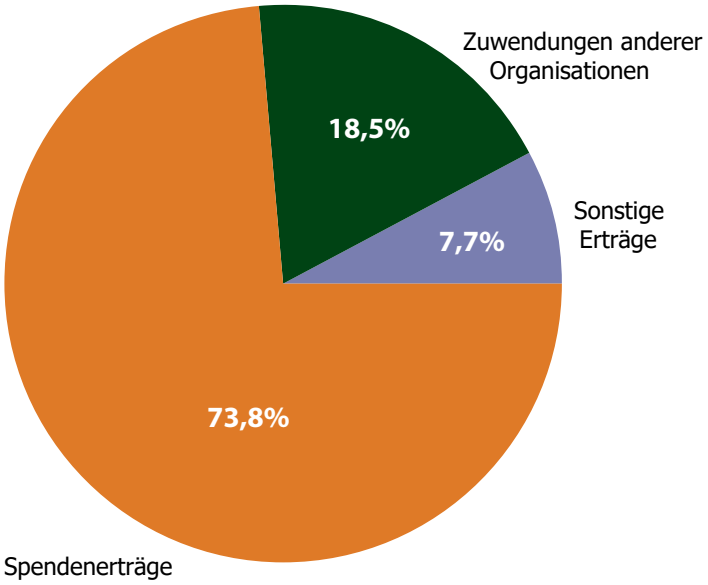
Vor allem aber arbeiten wir vor Ort fast ausschließlich mit einheimischen Mitarbeitern in lokal registrierten und geleiteten NROs (Nicht-Regierungs-Organisationen), die wo nötig ausgebildet oder von Experten unterstützt werden. Dadurch sind die Projekte, die Helping Hands finanziell unterstützt, örtlich verantwortet und kulturell relevant. Dank der Zusammenarbeit mit unseren Partnern steht uns ein globales Netzwerk solcher NROs zur Verfügung, das uns ermöglicht, wirklich wirkungsvoll zu helfen und nachhaltig zu verändern. Durch enge Zusammenarbeit mit den Hilfsbedürftigen in Planung und Durchführung gewährleisten die einheimischen Mitarbeiter, dass die Hilfe kulturell angemessen ist und dort ankommt, wo sie gebraucht wird. Zusätzlich haben wir durch die örtlichen Partner Zugang auch zu solchen Gebieten, die für international registrierte Organisationen verschlossen sind. Das ist besonders in Katastrophenhilfe von Bedeutung und ermöglicht schnelle und effektive Hilfe in Notlagen.

Helping Hands e.V. wurde 1992 von Christen aus dem Großraum Frankfurt gegründet. Sie hatten in den Jahren davor verschiedene Hilfsaktionen gestartet, um Menschen in wenig entwickelten Ländern sowie der damaligen UdSSR und Osteuropa zu helfen. Diese Projekte wurden von Einzelpersonen, Firmen und Kirchen in Deutschland unterstützt. Im Laufe der Zeit entstand eine enge Partnerschaft mit NCM International (Nazarene Compassionate Ministries). Dies geschah vor allem deshalb, weil so Gelder für Verwaltung und Projektkontrolle eingespart und größere Projekte in Partnerschaft erledigt werden können. Neben NCM kooperiert Helping Hands mit bekannten Hilfsorganisationen wie World Vision, der Kindernothilfe und Brot für die Welt sowie der deutschen und kanadischen Regierung.

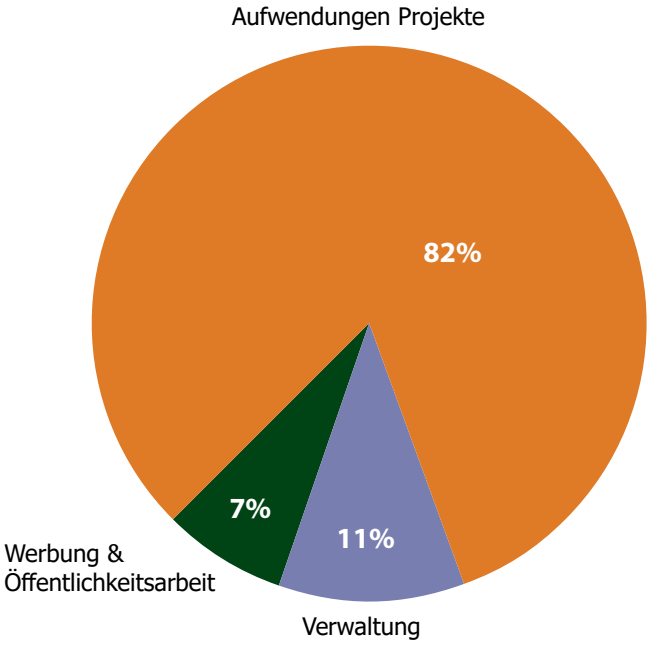
Bedürftigen Menschen wirkungsvoll helfen und Leben nachhaltig verändern: Diese Ziele verfolgen wir als Helping Hands e.V. in unserer Projektarbeit. Daher bemühen wir uns, die Kosten für Verwaltung und Werbung & Öffentlichkeitsarbeit möglichst gering zu halten, sodass so viele Finanzmittel wie möglich den bedürftigen Menschen zugutekommen. Zweckgebundene Spenden werden, außer bei Patenschaften, ohne Abzüge weitergeleitet.

Finanzen

Woher kommt das Geld?



Wohin geht das Geld?



Bilanz zum 31.12.2017

AKTIVA		31.12.2017 *EUR*	31.12.2016 *EUR*
A. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		130,17	2.200,00
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		228.442,72	226.596,36
		228.572,89	**228.796,36**

PASSIVA		31.12.2017 *EUR*	31.12.2016 *EUR*
A. Eigenkapital			
I. Allgemeine Reserve	28.762,76		28.762,76
II. Noch nicht verbrauchte Spenden	51.468,29		53.574,19
		80.231,05	**82.336,95**
B. Rückstellungen		**2.004,00**	**2.744,00**
C. Verbindlichkeiten			
I. Noch zu verwendende zweckgebundene Spenden	141.459,76		140.786,03
II. Sonstige Verbindlichkeiten	4.878,08		2.929,38
		146.337,84	**143.715,41**
		228.572,89	**228.796,36**

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2017

ERTRÄGE	2017 EUR	2016 EUR
Spendeneinnahmen	152.228,49	172.801,93
Zuwendungen aus öffentlichen Mitteln	0,00	0,00
Zuwendungen anderer Organisationen für Gehälter und Verwaltung	38.334,20	44.098,31
Zinserträge	0,00	0,13
Sonstige Erträge	16.401,88	19.350,20
Erträge gesamt	**206.964,57**	**236.250,57**

Helping Hands präsentierte sich beim evangelischen Kirchentag in Berlin im Mai.

AUFWENDUNGEN			Projekt-förderung		Projekt-begleitung		Werbung & Öffentlich-keitsarbeit		Verwaltung	
	2017 EUR	2016 EUR	2017 EUR	2016 EUR	2017 EUR	2016 EUR	2017 EUR	2016 EUR	2017 EUR	2016 EUR
Personalaufwand	51.582,66	51.439,32	0,00	0,00	28.370,46	28.291,62	11.348,19	11.316,66	11.864,01	11.831,04
Aufwendungen Projekte	142.902,60	191.136,83	129.305,65	174.040,06	13.596,95	17.096,77	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Aufwendungen	13.911,48	10.838,93	0,00	0,00	362,19	508,84	3.074,51	2.002,93	10.474,78	8.327,16
Aufwendungen gesamt	**208.396,74**	**253.415,08**	129.305,65	174.040,06	42.329,60	45.897,23	14.422,70	13.319,59	22.338,79	20.158,20

	2017 EUR	2016 EUR
Jahresergebnis	**-2.105,90**	**6.789,94**
Einstellung/Entnahme in noch nicht verbrauchte Spenden	2.105,90	-6.789,94
Bilanzgewinn	**0,00**	**0,00**

Erläuterungen zur Bilanz

AKTIVA

a. Umlaufvermögen

1. Bei den **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen** handelte es sich um noch zu zahlende Außenstände.

2. Bei der Position **Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten** handelt es sich um die Bestände der Barkasse (wurde durch Kassenprotokoll nachgewiesen) und des Kontos für laufende Zahlungen und des Tagesgeldkontos. (Die Bankbestände sind mittels Kontoauszügen und Saldenbestätigungen der Bank zum 31.12.2017 nachgewiesen.)

PASSIVA

a. Eigenkapital

1. Bei der **Allgemeinen Reserve** handelt es sich um eine nicht zweckgebundene Rücklage zur Sicherung der Arbeitsfähigkeit des Vereines. Die Rücklage wurde nach § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO gebildet.

2. **Noch nicht verbrauchte Spenden** sind nicht zweckgebundene Spenden, die zur Finanzierung von zukünftigen Projekten benutzt werden.

b. Rückstellungen

In den **Rückstellungen** wurden die zu erwartenden Kosten für verschiedene Gebühren eingestellt.

c. Verbindlichkeiten

1. **Noch zu verwendende zweckgebundene Spenden**: Hier handelt es sich um noch nicht verwendete zweckgebundene Spenden und zweckgebundene Spenden, die zur Weiterleitung an bestehende Projekte bestimmt sind.

2. **Sonstige Verbindlichkeiten**: abzuführende Lohnsteuer für das 4. Quartal 2016 sowie das 13. Monatsgehalt für 2017, das wegen eines Missverständnisses erst in 2018 ausgezahlt wurde.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

ERTRÄGE

1. Bei den **Spendeneinnahmen** handelt es sich um freie und zweckgebundene Spenden für die verschiedenen Projekte des Vereins.

2. **Zuwendungen anderer Organisationen** sind Zuwendungen, die Helping Hands von einer Partnerorganisation für administrative Kosten erhält.

3. **Sonstige Erträge**: Hier handelt es sich um Erstattungen, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, und den Teilnehmerbeiträgen für Reise, Unterkunft und Verpflegung der Teilnehmer der paXan-Teams.

AUFWENDUNGEN

1. Der **Personalaufwand** beinhaltet die Gehaltskosten für zwei Teilzeitangestellte.

2. **Aufwendungen Projekte** beinhalten alle Kosten zur Projektbegleitung und Projektförderung.

3. **Sonstige Aufwendungen** sind alle Personal-, Miet- und Sachkosten für Spendenwerbung, Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltung.

Im Vergleich zum Vorjahr wurden aus der **Rücklage noch nicht verbrauchter Spenden** 2.105,90 Euro entnommen.

Wiedergabe der Bescheinigung und Schlussbemerkung des Abschlussprüfers

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 (Anlagen 1 und 2) des Helping Hands e.V., Gelnhausen, unter dem Datum vom 27. April 2018 die folgende uneingeschränkte Bescheinigung erteilt, die hier wiedergegeben wird:

„Bescheinigung des Abschlussprüfers

An den Helping Hands e.V.

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung – unter Zugrundelegung der Buchführung des Helping Hands e.V. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den gesetzlichen Vorschriften und ihre Auslegung durch die IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung: Rechnungslegung von Vereinen (IDW RS HFA 14) liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Zugrundelegung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung von Vereinen (IDW PS 750) vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des Jahresabschlusses wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Tätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Grundsätze zur Rechnungslegung und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

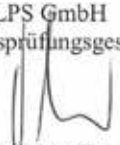
Unserer Beurteilung nach, aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse, entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins."

Den vorstehenden Prüfungsbericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Eine Verwendung der oben wiedergegebenen Bescheinigung außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses in einer von der bescheinigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unsere Bescheinigung zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Eschborn, den 27. April 2018

LPS GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



F. Schnedler
Wirtschaftsprüfer

Bleiben Sie informiert!

Per E-Mail

Am einfachsten und aktuellsten informiert werden Sie, wenn Sie unseren monatlichen E-Newsletter „Engagiert. Erlebt. Erzählt." abonnieren, der jeweils zum Monatsende in Ihrem E-Mail-Postfach erscheint. Der E-Newsletter enthält aktuelle Informationen zu Projekten sowie zu Aktionen in Deutschland. Bei akuten Notlagen (wie z.B. einem Erdbeben) erscheinen auch Sonderausgaben des E-Newsletters.

Hier können Sie den E-Newsletter bestellen:

www.helpinghandsev.org/enews

Per Post oder Presse

Falls Sie lieber „echte" Post erhalten möchten, können Sie unseren Rundbrief abonnieren, der in der Regel zweimal im Jahr (jeweils im Sommer und kurz vor Weihnachten) versandt wird.

Ebenfalls per Post versandt wird unser Jahresprojektbericht (2-seitig), der meist Ende Januar fertig ist und kurz die wichtigsten Projekte und Aktionen des vergangenen Jahres vorstellt.

Rundbriefe und Jahresbericht können Sie hier bestellen:

https://helpinghandsev.org/kontakt/infoform.html

Darüber hinaus informieren wir gelegentlich durch Zeitungsartikel in der lokalen Presse und durch Vorträge auf Veranstaltungen. Einige Zeitungsartikel der vergangenen Jahre können Sie hier anschauen:

www.helpinghandsev.org/ueberuns/presse.html

Folder, Facebook & Mehr

Neben aktuellen Informationen stellen wir auch gedrucktes Informationsmaterial zur Verfügung: z.B. den Helping Hands Folder (2013, Neuauflage 2017), den Patenschaften-Folder mit Antrag (2014), die Broschüre „Dir schenk ich mein Lächeln" (Kinderzentren) u.v.m.

Dieses Informationsmaterial können Sie ebenfalls online bestellen:

https://helpinghandsev.org/kontakt/infoform.html

Seit April 2015 sind wir als Helping Hands e.V. auch bei Facebook vertreten. Klicken Sie auf unserer Seite „Gefällt mir", um regelmäßige Updates, Fotos und Links zu Berichten zu erhalten:

www.facebook.com/helpinghandsev/

Und natürlich können Sie sich jederzeit auf unserer Website über Langzeitprojekte und Aktuelles informieren:

www.helpinghandsev.org

www.helpinghandsev.org